

sich darstellt, gilt dasselbe. Die Menschen sind die Produzenten ihrer Vorstellungen, Ideen pp., aber die wirklichen, wirkenden Menschen, wie sie bedingt sind durch eine bestimmte Entwicklung ihrer Produktivkräfte und des denselben entsprechenden Verkehrs bis zu seinen weitesten Formationen hinauf. Das Bewußtsein kann nie etwas Andres sein als das bewußte Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozeß ... Nicht das Bewußtsein bestimmt das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewußtsein“ (*Marx*).

Seinem Inhalt nach ist das gesellschaftliche Bewußtsein eine Widerspiegelung des gesellschaftlichen Seins in dessen ganzer Mannigfaltigkeit sowie der objektiven Welt insgesamt. Es spiegelt nicht nur die gesellschaftlichen Verhältnisse wider, sondern auch das Verhältnis der Menschen zur Natur und die Natur selbst, wobei die entsprechenden Anschauungen (Wissenschaft, Religion) über die Natur durch die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomische Basis geformt, beeinflußt und stimuliert werden. Dieser reiche Inhalt existiert nicht als ein ungliedertes, diffuses Ganzes, sondern in Gestalt verschiedener, gegeneinander abgegrenzter *Formen des gesellschaftlichen Bewußtseins*.

Die Formen des gesellschaftlichen Bewußtseins haben sich im Laufe der Menschheitsgeschichte herausgebildet und allmählich immer stärker differenziert. Im Leben der modernen Gesellschaft unterscheiden wir als solche Formen: politische, rechtliche, philosophische, wissenschaftliche, moralische, ästhetische und religiöse, die zugleich mit bestimmten Formen der sozialen Verhaltensweise verbunden sind. Die verschiedenen Formen des gesellschaftlichen Bewußtseins haben eine objektive Grundlage in den verschiedenen Seiten, Beziehungen, Elementen des gesellschaftlichen Seins und eine subjektive Grundlage in dem sich historisch entwickelnden

Vermögen des menschlichen Bewußtseins, die objektive Realität in differenzierter Weise widerzuspiegeln. Das gesellschaftliche Bewußtsein ist nicht die Summe des individuellen Bewußtseins aller Menschen einer Gesellschaft, sondern es ist seinem ganzen Charakter nach gesellschaftlich bedingt und geformt, es ist ein Produkt der gesamten sozialen Entwicklung. Das *individuelle Bewußtsein* dagegen ist - obwohl mit gewissen spezifischen Zügen versehen, die aus den Lebensbedingungen und -erfahrungen des Individuums entspringen - ein mehr oder weniger getreuer Ausdruck des gesellschaftlichen Bewußtseins.

In der antagonistischen Klassengesellschaft hat das gesellschaftliche Bewußtsein Klassencharakter; es umfaßt sowohl die Anschauungen und Theorien der herrschenden Klasse als auch der unterdrückten Klassen. Der Gegensatz ihrer Anschauungen findet seinen Ausdruck im ideologischen Klassenkampf, der alle Bereiche des geistigen Lebens durchzieht. „Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epodie die herrschenden Gedanken, d. h. die Klasse, welche die herrschende *materielle* Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende *geistige* Macht. Die Klasse, die die Mittel zur materiellen Produktion zu ihrer Verfügung hat, disponiert damit zugleich über die Mittel zur geistigen Produktion, so daß ihr damit zugleich im Durchschnitt die Gedanken derer, denen die Mittel zur geistigen Produktion abgehen, unterworfen sind“ (*Marx*).

Das gesellschaftliche Bewußtsein besitzt in seiner Entwicklung eine *relative Selbständigkeit*, die sich auf verschiedene Weise äußert: Sowohl das gesellschaftliche Bewußtsein insgesamt als auch jede seiner Formen unterliegen spezifischen Gesetzmäßigkeiten; die Entwicklung des gesellschaftlichen Bewußtseins folgt nicht Punkt für Punkt der Entwicklung der